olkslimme

Sozialdemotratifches Organ für den Regierungsbezirt Merfeburg.

Nr. 68.

or an

dem dem dem dem dem dem den, blog. aren

der Ins-

Salle, Sonnabend den 18. August 1917.

1. Jahrgang.

Das Todesbataillon.

"Bataillon Smertij" — das Bataillon des Todes, fo fein von den Dentiden, wenn wir kommen," meinte der fand es in ichwarzen kyrillischen Buchsten auf der kalkroten kondendige der den den den den den finter untret kint trug. Er lag tot neben dem Sumpti hinter untret kintlung. Tas Not der Binde leuchtete in der Sonne. Der Zannengernch der litanischen Bälder zog über das tiefe Rusiengrad, das die Trümmer des Todesdatailkus empfangen sollte. Denn da lagen noch andre neben ihm nit kheichgen, die von beinderem Killen, brachen. Mer jest alle der Abrillen auf der Killen, brachen. Mer jest alle tot. Menschen ohne Empti, den Glieber, ohne Cetat, die kunter zu die konklichen die von beinderem Killen, brachen. Mer jest alle tot. Menschen ohne Kaupt, ohne Glieber, ohne Cetat, die kunter zu die konklichen die von beinderem Killen, brachen. Mer jest alle tot. Menschen ohne Kaupt, ohne Glieber, ohne Cetat, ohne Kleichen, die von beinderem Killen, brachen der killen die Killen, brachen die konklichen der Klein wert Matrofe lag ganz und holz wie lebend den lind und als die erstellebe ichne auf der konklichen der Krischen die Konklichen der Krischen der killen, der die einige mit den der killen der Krischen der killen, der die einige mit der killen der Krischen der killen die Krischen die Krischen der killen die Krischen der killen die Krischen die Krischen der Krischen der killen die Krischen die Krischen die Krischen der killen die Krischen die Krischen die Krischen der killen die Krischen die Krischen der killen die Krischen die Kr

alle waren Freiwillige.

alle waren Freiwillige.

Bunt auch in ihren Uniformen. Iede Kompanie, ieder Rann legte ein besonderes Abzeichen an. Sie schmücken nich mit schwarzen Rosetten. Schwarz war die Farbe ihres Bataillons. Denn sie wollken ben Tod um sich verbreiten. Den Tod gegen die Deutschen. Ober von allem den doo überhaupt. Und das war das echt Russisiche an ihnen, das Unstare, das Berzweifelte, das Mysticke. Es waren alles cute, die mit dem Leben abgeschlossen hatten. Sie warien ich jeder für eine besondere Idee von Russiand in den Tod. Der Sern war das Opfer, der Tod, und ein klein wenig vielleicht das Iheater.

das Iheater.
Auf vie An griffsichlacht ber russischen famiten Hanger dünner Finger in nustre Stellung sinein. Sein Kopf bed An griffsichlacht bas Todesbataison fam bie An griffsichlacht vom echtel das Todesbataison bedrohlich tief in unsern Rücken. Auch links und rechts am Heinrichsberg und in der Hohen, auch links und rechts am heinrichsberg und in der Heinrichsberg und in der Hohen und inter nus vinsiger Tiefe. Das sichtigen Abischnitt. Die schwarzen Tausend standen Das schwarze Bataillon war wirklich das tapferite geweien, wischen Laufen und Gateni-See in der Mitte am "Zuerst sonnt man ja gar nicht schwarzen geweien, wischen Andamms, auf dem einst die Schwellzüge nach Ketersburg intereren, durchschnitt worwärts Kuchalische einen Tumpf. die deutschen Linken. Das Bächlein bildete einen Tumpf. die deutschen Keinen. Das Bächlein bildete einen Tumpf. die deutschen Stellungen waren bier nur notdurftig aufklied beutsche Etellungen weren bier nur notdurftig aufklied. Durch die es Sumpfloch fich hier ihrer hie deutschen, die heiten ist der Bachten und schwarzen Schwarzen Laufend lagen zwei Lage lang in den
kamen, die deutsche Etellungen der Deutsche der des einen Schwarzen Laufend lagen zwei Lage lang in den
kamen, die deutsche Etellungen der Deutsche der des einem Eines Deutsche Komalsobaten, die hier nur gleichen Linken Abedragtaben, dieh hinter ihrer Front. Am
alten Lage ergoß sich zussische Flachtene auf die beursche der einen Enge, noch mit ihrer
kangebanten Kadengräben, dieh hinter ihrer Front. Am
alten Lage ergoß sich zussische Flachtene auf die beursche der einen Angele der einen Engen und hie fie die nach Kaufer
klieden. Deutsche Lage lage kande von die eine Kalentier und beier im Abedragtaben, die hinter ihrer Front. Am
auf ein Lage ergoß sich zussische Schwerzen der eine Michel werden der eine Eine Michel werden. Weben aber der die deutsche Lage lage und heine Lage ergoß sich einer Lage ergoß sich einer Lage ergoß eine Lage lage der der deutsche Lage lage ergoß sich eine Eine Lage ergoß sich erweiter k

Aber warum hielten sie alle die rechte Sand über die Augen.

Sie sprangen nicht, sie gingen au frecht, laugsam, it ein wenig nach von gebidt. Ind alle hatten die Sand word den Augen, stohen ihren die Sonne im Rücken lag. Als einige unfter Leute mir dies erzählten aus mard es bevolachtet. Die japanischen Gewehre in der linken Hand die gette Kaad über den Allen Ständen aus mard es bevolachtet. Die japanischen Sonäherten sie sich untern zertrümmerten sieden den Angen. So näherten sie sich unstern zertrümmerten Grüben. Stumm mit dieser schönen Geste, die is gut zu ihren schonen Stumm mit dieser schonen Geste, die is gut zu ihren schonen Stumm mit dieser schonen die Legende schonen mit diese Legende schonen mit diese Legende scholen, au ihren Totensöhen an ber Ming waster fam das Bataillon Smertig gut vorwärts, überstäcken der Einschen schonen sch

meinte ber Begeisterung, sondern weil es nur so und nicht anders gehen sich zu bem tounte. Das war ihrer aller unmaggebliche Meinung, Ihne sherigen Inegroße Debatten, vom Rommandeur bis zum Koch. Es waren Beginnente mit hoher Hausen in der in dere in der sienes ipätgebornen Reginnente mit hoher Hausen genabe in ihrer itgarten von sich in der Beiter Glifetruppe und doch gerade in ihrer itgarten von sich die Normalität, in ihrer Mischung von Alter und Indexen in der und Bailer un zuweifen hat.

ambetten hat.

Im 10 11hr 30 Minuten, nachdem die Gesamtsage erkannt war, begann das deutsche Gegenunternehmen. Aber was sich von 10 11hr 30 Minuten die 12 1lbr zwischen Spigarten und der Hindenburgschanze abspielte — der

Todestampf bes Todesbataillons -

Sobeskampf des Todesbataillons—
das war me hr als ein Kampf zwijchen Menich und Mealch. Es war der Kampf zwijchen moralischen Judividundistäten und einer moralischen Maschine. Bon links und rechts kiehen automatisch mehrere Gruppen, Jüge, zulest ein deutscher Etuuntrupp gegen die vollbeseiste russische Fingerfellung an. Das Todesbataillon fämpfte mit der Kaltblütigkeit von Berbrechen, mit der Judrunit von Fanatikern. Frei im Eumpfeitesend, schoffen seine Offiziere, die sie numaken. Gegen drei unser Leute warf ein umzingelter lösähriger Schiffsiung ganz allein nud todesmutig seine Hautrosen.

Wie Berferter hielten fich die Matrosen.

Dicht vor unsern Augen schlenten fin Watrose ein undrauchbar gewordenes Maschinengemehr hinweg und warf es sprisend in den Sumpi.

Die Mussen kämpsten wahrhaftig mit Esan, mit Schueld, mit wildem Mut. Und doch schwafer sie estmäßlich daßin. Sie verbluteten sich an ihrer Tapferkeit. Denn es war nicht die ruhige Tapferkeit der Sache, der Ordnung, der unperstönlichen Ausammennseit. Es war das wilde Bremmen einzelner Flammen. Sie schlugen hoch, und plöhlich sanken sie susammen. Sier einer und da einer. Und dann gange

gunnmen. Her einer und die einer. End dann gunge Gruppen.
Bie das kommt? Riemand kennt die russische Seele aus. Sie halten morgens aufrührerische Neden und rennen abends todesmutig in unfre Gewehre. Heute erobern sie feindliche Stellungen und morgen lassen sie plöhlich die Arme

11m 12 11hr mittags waren bon ben fcmargen Taufend 500 tot, über 300 gefangen.

500 tot, über 300 gefangen.

Kein Russe sam mehr in unsere Stellung. Die dünne Linie der Schlester und Dessen hatte prächtig gearbeitet. Es war ein Sieg nicht der Masse, micht der Technik, aber auch nicht des Geistes und der persönlichen Woral, sondern der Sieg eines Prin zi de gewelen. Tros aller persönlichen Tapsectit, hier hatte der Seift der revolutionären Armee, der böse Geist des Individualismus eine schwert Niederlage ersitten. Eine geordnete Minorität von disspidinierten Pflächfoldaten hatte den gewaltigen Elan einer jungen revolutionären Truppe ruhig gebrochen.

Da lagen sie tot im Sumps, in den Trichtern, zu Hunderten, junge und alte, mit düstern Abzeichen, mit ihren spiellen Ibealen.

Die Leute vom Todesbataillon wollten ihr Mütterchen Mussand erlösen. Bugleich aber wollten sie einen Arieg zu stremden Zwecken sinken! Im Lichte der Ewigkeit sind sie an diesem Bwiespalt gestorben.

Dr. Mbolf Röfter, Rriegeberichterftatter.

Des Papstes Friedensnote

Für die Friedenshewegung steht hinter jedem Ende ein beime Angegen in der Gefalt des Kapites, Benedift 15., reichs Vermittlung gewonnen worden jei. Der Papht halte vien Friedensnote haute alse Kelt beschäftigt.

Prod vor der Befanntgabe ihres Judalts ist der Friedensnote haute alse Kelt beschäftigt.

Noch vor der Befanntgabe ihres Judalts ist der Friedensnote, daß die Stockholmer Konterug mit den Polizeifnispeln der Etockholmer konterugierungen tot kernig mit den Polizeifnispeln der Cheiebenannen und Expengers, afto das, was sie sonit als Hoods und Landesverrat an den Interstien werden iei. Der Papht halte über aktholisische Erofmank Judalts ist der Kreige mit den Polizeifnispeln der Kampf um sie entbrannt.

Die Kriegesbeser der Entente wußten im vorhinein, daß die Auftgliumgen Zweiebenannen und Expengers, afto das, was sie sonit als Hoods und Landesverrat an den Interstien werden des Leutschen Keiches hinzusiellen besiebt. Graf Keventlow warnt in seiner "Teutschen Zogeszeitung" inbrünftig die



dantiche Dipsomatic, sich nur ja nicht von dem großen Mattenfänger in Rom jangen zu lassen, da "für das Deutsche Reid, wenn es anders unabbängig, frei — und gedeilisätig eleiben will, nicht die Wöglichteit beitebt, zuf einer solchen oder auch nur antfern ähnlichen Grundlage in Berhandlungen mit unsern Seinden einzutreten".

Man ficht, wie gegen Stodholm jo ift auch gegen

Solidaritat ber Ariegeberlangerer

aller Lände, ungerbrechtich, und doch milfen fie zu ihrem Schrecken bemertem daß der hindra der Friedensbewegung für jeden abgeschlagenen Ropf zwei neue wachsen.

Heberflüffig gu fagen, daß die deutsche Sogialdemofratio nickt papiflik, gefinnt ift, und daß ihre volitischen Auf-fasiungen sehr weit von dem abweichen, was sich in nor-maten Zeitäussen Mecht oder Unrecht als die politische Folgerung aus dem Gedankengebände der falbolischen stirche zu geben pflegt. Wo aber aus dem Katholizismus oder aus einer andern driftlichen Lehre bumanitäre Folgerungen fozialer oder friedensfreundlicher Natur gezogen werden, dort hat fic immer noch ein Aebeneimander von Chriften-tum und Sozialismus ergeben, das ein gewises Zusammen-acheiten gestattet. Darum ware es fleinlich und engherzig, wenn der Sozialismus die Friedensarbeit des Papites von einem ichofeln Konkurrengstandpunkt aus betrachten wollte, etwa 10, als od der Papft im Begriff märe, einen Ruhm zu ernten, den der Sozialismus für fich allein in Anspruch nimmt. Benn irgendwo, so beist es bier, die Sache selbst über die Borteirudfichten ftellen,

Sauptfache ift, daß Griebe wirb.

Der Cogialismus bat nach aller Arbeit, die er für bicjes Berf getan bat, feine Gorge, in der Anerfennung feiner Berdienfte verfürst gu merden.

Jeder Vermittlungsverind bat zur Borausiehung, daß beide Teile, an die er sich richtet, bereit sind, von ihrem ur-iprtinglichen Standpuntt etwas veröszgeben. Der Friede ilt aber ein so wicktiges Gut, daß ihm zuliebe alles gewöret nerder ein is micht von judig im antere einer geweiert werden nurft, was nicht die Lebensinteressen des Volles numittelbar auf das tiefste berührt. Dabei darf man jud die Lebensinteressen des Volles nicht jo darstellen, wie sie in der Ariegsbetyresse, einstellt nud diesseits der Fornten dargestellt worden sind. Die deutsche Sozialdemokratie verlangt, das hei den fünktigen Friedensverkondlungen Ebre, territociale Umverschrtbeit und wirtichaftliche Entwicklungs-freiheit des Deutschen Reiches gewahrt bleiben, und sie ist der Meinung, daß nicht darüber hinaus gefordert merden biirfe, mas geeignet ift, ben Rrieg

aud nur um eine Etunbe ju berlangern.

Die deutiche Cogialdemofratie fann darum nur wiiniden, daß die Friedensnote bes Papites von der beutichen Regierung eine frei mütige und entgegentom mende Antwort findet. Möge fich die deutsche Regie rung und die deutsche Ceffentlichkeit bei dieser Antwort auf ımazımd die denticke Cessentlickselt bei dieser Antwort auch von ieder Kenchelei und Selbitgerechtigteit fernhalten. So wahr es ist, dach die Ichild kie die Verlängerung des Arieges auf die Gegner fällt, so muriatig ist es, die Antle dach Verlängerung des Arieges enzign und allein den Gegnern zuzuschieden. Das ist die eine große Frage der Bergangenheit. Die andre ader ist voll geschen der Anglit das Verl, das der ebennalige Keichsfanzler Bethmanm-Hollweg auch 4. Angust 1914 im Keichsfanz ausgesprochen hot, immer noch. Dieies Wort, das von einem beg an genen Unrecht ihre Keichsfanzler underen Verländer ist von der allbenticken Perse mit einer madren Verländer ist von der allbenticken Perse mit einer madren Verländer in werden, während die spialdeunofratigte Keichstansfration miederpolit ersselfigt da. die kiede tijche Reichstagsfraktion wiederholt erklärt bat, fie stehe immer noch auf diesem Standpunkt. Die

Bieberherftellung Belgiens,

die in ber papftlichen Rote gefordert wird, fann barum gar feine Frage fein.

Das Friedensprogramm des Reichstags, das fich der neue Reichstanzler nach einigem Schwanken und Jögern doch zu eigen gemacht bat, ichtießt feinem Sinne nach ohnebin alle deutschen Amprische auf Belgien aus. Der Kame Belgiens ist ober in ihm nicht genannt, und diesen Umstand haben die Gegner benutt, nm seinen flaren Juhalt zu verdunfeln. Es hilft aber alles nichts, es muß auch von Belgien gesprochen werden!

Tariiber muß man sich allerdings flar sein, daß es in diesem Angenblick noch überhaupt keine deutsche Erklärung dielem Angenblick noch ilberhompt feine deutsche Erfärung gibt, durch die der Friede von heute auf morgen gesichert werden fonnte. Gerade in diesem Augenblick dat sich der Kriegswille der Gegner politisch und militärisch qu einer menen gewaltigen Attion aufgerafft; sie abzuwehren, ist erfie Pflickt. Tariiber darf nicht vergesien werden, daß der Kannsf zwischen Ariegswillen und Friedenssehnlicht auch drüben den färfsten Dannungsgrad erreicht hat. So gitt es im Hinblis auf sommende Möglickfeiten, nicht nur die Bereitschaft zur Verteidigung, sondern auch die Priedensbereitschaft aufrechtzuerbalten und auszusdauen.

Die Friedensoftion des Bapites wird auch den Gifer der isgialiftischen Friedensbewegung neu anspornen. Das Berbot von Stochbolm ift nur eine Episode. Scheitert bie Friedensaftion des Papites, jo wird die der deutschen Sogial-demofratie um io stärfer wieder einzegen. —

Der Inhalt.

Der m

Drittel

i ch i ch t

fünf ob

iall's ga weiß üb

laß ber

aufford

cigentli

berumt

mornar

Ragim näre B

rung fi

Unbeile

Endlich

und ni

Plat. Muge.

faffer,

Gträfl: Girafa

ifer !

ratio

pasifii

has B Leni finden

liber Sinter Beiche liebt i

Bor

bem rebet aber

Erfo

tagt

R

11r gefomm bis fechs

Die Note des Kapites ist an die Oberhäupter der kries führenden Staaten gerichtet. Sie ist vom 1. Angust datier und am Tonnerstag im Organ des Katitans veröffentlich worden. Um Tage vorder war sie ichon dem ergelischen Kublikum im Bortlauf vorgelegt worden. Bon Berkin aus ist die zur Stunde eine Beröffen, ichung noch nicht erfolgt. Es wird lediglich eine Indalts, angabe des offstiösen italienischen Telegraphenburcaus, der Agenzia Stefani, befanntgegeben. Sie besagt: An erster Linie muß die materielle Gewalt der Bosifa der wordlischen Gewalt der Keiten kachte. Infolge

ber moralifden Gemalt bes Redites Blat maden. beffen hat eine gleichzeitige und gegenfeltige Abruftun ftattaufinden nach festaufebenden Regeln und Garantier u unter Berickfichtigung ber Erfordernisse ber öffentlichen Ct.
nung. Weiter wird die Einführung des internationaler Schiedsgerichts mit bestimmten Sanftionen emplobles.

Schieddsgerichts mit befitmunten Sanftionen empfohen, Nachdem so die Bortherrschaft des Nechtes feitgefett is, mut sedes hindernis für den Bettefer zwischen den Botten beseitigt und die Freiheit und Gemeinschmeftt der Aeers gesichert werden, was zahlreiche Ursachen zu Konflitten beseitigen und neue Luclien des Bedistandes eröffinen weitre. Bas die Bergütung der Krieg so is die da den und die Lagdiung der Krieg so is en anbetamet, is itell der Kanfactung der Krieg so is en anbetamet, is itell der Kanfactung der Krieg so is der Kriegeleitung der Arches die Grundfatz auf, den vollfischnigen und gegenseitigen Bezieht und Bildstätzung der Kriegeleitung bei Grundfatzungen und Kriegeleiten, es sei denn, der für gewiffe Fälle befonder Greine Grechtigeten und Bildstätzu erwängen, die mit Gerechtigstett und Bildstätzt au erwängen kien. Gerechtigteit und Billigkeit zu erwägen feien. Der Papst verlangt sodann die gegenseitige Rüd

gate aller bejetten Gebiete, die Bieberherftellung Belgiens in seiner vollständigen politischen, militärischen wirtichaftlichen Unabbängigfeit, die Räumung bes frange fifchen Gebiets, die Midgabe ber beutfchen Rolonien. 28as die besondern territorialen Fragen ambelangi wie diejenigen bon Elfag-Lothvingen, Erenting und Erieft, Armenien und Bolen, fo ichlagt er bor, fie in verföhnlichem Geiffe zu prüfen und zu löfen unter Berudfichtigung ber Winfiche ber Bevölferungen und bes allge meinen Bobles ber Menichheit.

Wir nehmen nicht an, daß diese Inhaltsangobe vol-ständig ift. Mit Ausnahme von Armenien bätte sich der Bapst in seinen Sinzelangaben auf Europa beschränft urd

dobei den Balkan noch völlig überseben. Es ist daher nötig, den vollen Wortlaut abzuwarten, bis man sich in Einzelbeprechungen ergebt. Die englische Beefe, die ihn kennt, tut fo, wie wenn das Borgeben des Papites im deutschen Interesse erfolgt ist. Hinter dieser Kulise pird die Ablehnung leichter.

Was der Arieg bringt.

25 000 Connen.

Amtlich wird unterm 16, d. M. mitgeteilt: Durch die Tätigfeit unfrer II. Boote wurden in der Biscana und im Sperrgebiet um Englaud wiederum 25000 Bruttoregiftertonnen verienft.

wiederum 25 000 Benttoregiftertonnen verfenft.

Unter ben vernichteten Schiffen befanden fich der en glifche bewafinete mit 9000 Tonnen Reigen beladene Tampfer "Bort Curtis", der in zweift und igem Artilleriegefecht niedergefämpft wurde, ferner ein bewaffneter Santbampfer, der mit einem aubern
Tampfer gusammen aus einem Geleitzug herausgeschwisen
wurde, sowie ein bewafineter unbefanuter in einem audern Geleitzug fahrender Dampfer, anfcheinend mit Petroleum labung. Gin Dampfer hatte Rohlen gelaben. -

Blutiges Ringen.

Bie jum Abend weren gehn Augriffe abgewehrt. vor Mitternach verluchten die (nntander nodmals nach fin Trifferievorfereitung wergnbrechen. Wieberum umionft. aubrechende Worgen geigte vor den beutichen Stulungen fei liche Leich en felber won grauenhafter Ausd

liche Leichenfelder bon granennenten inns.
Die Franzoffen griffen mit wenig diffid an der Nionefront an. Am Bormittag des 15. wurde fivölflich Gernv ein franzölischer Teilangriff algewiefen. Darauf begann von Mittag an itaries Artiflerfe und Ninenfence auf die deutschen Stellungen von Ernv die Kraunen. Rachden sich des Arener und 6 libe nachmittags zu fürftlem Ernmmesteute gesteigert hatte, erioleten starte Angeiffe. Ten der ichweren son Spere und Mowehreurer eilenen Betulig extifen die Franzossen im Beren und Konchreurer eilkenen Betulig extifen die Franzossen immer wieder an. Alle ihre Angriffe waren am ion ft. Turch Gegensuf wurden siederal reise wieder seworfen.

In der Moldau.

An der Woldatt.

An der Ciffennt inselen fid, wie es im ergänzenden Secresbericht heißt, ledigitch in der füd weitliden Moldan Kännble von Sedentung at. Im Sicherung des Abzugs der Armee Avereicu feitten die Aufein und Ammänen auf den Soben willich und nordöfilich von Soweja erbitteren Sedentung des Mittel und nordöfilich von Soweja erbitteren Sedentung ind der des Mit. Nordhold deven wurde jedech die die bereich der des Mit. Nordhold deven wurde jedech die die bereich der des Mit. Arch der indibid des Mig. Chaffun von den Sedeindeten geftürmt und gegen Gegenangerife gehalten.

Norffen Aufen und Suffia ist bereits Rezalefiga erreicht. Anzwischen betaung die Verbündeten von Siden ber weiter ver. Auch auf dem weitlichen Erethufer geht der Angriff weiter.

Vei Panein werde des eitsti werlassen Lager einer Dipfien mit unzähligem Kriegsmaterial und großen Muntionsmengen erbeutet.

Eine Sigung bes Sowjet.

Der Bertreter bes Barifer .. Matin" idilbert fie in ber Rummer vom 10. d. Die Schilberung in mir einiger Borfichgu geniefen, benn bie Frangolen fint ber ruffifchen Revolution

einzige Hoffnung hatte ich aus dem fläglichen Jusanmenbrud retten können: ich nährte noch immer für den Petersburger Sowjet, dessen Aufruse und Kundgebungen jeden Tag die Zeitungen füllten, eine ichrankenlose Bewunderung. Much die hat ber Sturm gefnict.

In der erften Beit der Revolution tagte ber Comj. Taurifden Palait, aber fei es, bag man ber Nachbartchaft ber Dumamitglieder aus bem Woge geben wollte, fei es, daß bieie nicht mit iold einer gemifchten Gefellichaft unter einem Dadie leben wollten, jedenfalls zog der Arbeiter- und Soldatenen an das andre Ende von Petersburg und ließ fich in dem unels ganten Riefenbau ber Ragen fcule nieber, ber mit feinen fiart verrofteten Toren und weten Mauern eher einem Gefängnis als einem Barlament gleicht.

Das große Gingangsportal ift bon

ftruppigen und folechtgefleibeten Geftalten

umlagert; Arbeiter aus Wiborg und hauptfächlich Golbaten, bie lange Reden witeinander führen. Rachdem ich dem Kosten meine Karte borgewiesen habe, versteige ich mich in endlosen Treppen fluren und hatte mich gwangigmed beriert, wenn mich nicht immer wieder rechtzeitig ein Schild in die Nichtung des großen Sinnngsweder rectigerig ein Schild ie die Richtung des grogen Stungs-scals geniesen hatte. Nechts und linds bon mit liegen die Schlaffäle. Sie schützen feither den jugendichen Schif der Rogen. Deute find sie zu Riefenberderen Bolisvertrette. Da ibre Tatigseit ihnen nichts einbringt und nicht elle in den glüdlichen Vermögendumitänden eines Tereschischento find, is nätzen sich bie meisten sielecht und recht von Vrot und Nat-toliell, die reschlich eine dem ben Artsuckerien. offeln, die reichlich von dem Rationalgetrant, bem Tee, be goffen werden.

Es ift mabr, fie fangen an laut gu murren. Giner ihnen beflagte fich mir gegenüber bitter, bag mußte, wie er fein Leben fristen folle, und schaft auf die Mit-glieder des Bollzugsansichusses, die sich eine monatliche Entschä digung von 500 digung von 500 Rubeln zugesprocen haben und damit ben Pringip von Gleichheit und Brüderlichfeit fcanblicherweife einen Mauftidlag verieben.

Un der Tur des Gigungsjaals empfangt mich ein Schauspiel, wie man es von den Sozialistenbersammlungen ber ge-wohnt ist. Frauen und Arbeiter vieten gegen Entgelt rote Relfen aus, das Sinnbild der revolutionären Gesinnung. 34 leichigegimmerten Berichtigen werben jogialijiifde Zei-tungen und Brojchüren jeilgeboten. Dams trete ich in ben ehemaligen Etrenjaal ber Hogen. In goldenen Leiten procher die fiegreichen herrichte Ruflands bon den Wänden in jeltfamem Kontraft gu ben bie Mauern fcmidenden

vielen toten Rabnen,

enn die Frangolen find der ruffischen Revolution benen die herren der Stunde ihre Tevife in Weig aufgebrudt. Aber der Bericht pibt doch ein außeres Bild: haben: "Broletarier aller Länder, vereinigt end!



datier fentlich glischer

Infolge ü ft u ng en Orden

npjoblen Meere

en bejei die Be er Papit gen Ber

e Rid.

erftellung tärifchen,

rango.

enting yt er bor, inter Be

sid der jid der ünft und

erten, bis pe Breife, Papites r Kuliffe

Rut eine umenbruch

tersburger die Zei-ch die hat

sowjet im

daß dieje ter einem oldatenrat em unele

nit feinen

oaten, die en meine Treppen ht imme Sikungs eacn n Schlaf umge-verkoeier. e in den

find, jo b Rar

Tee, be

er nicht die Mit

nit bem

Schall: her ges ng. 34, 2 Beis e ich in

Settern

bie zühlreichen Soldatendelegierten
bervor, die alse ungebeure Mappen voller Schriftinde mit sich
beruntragen und ihr Wondat schr ernit zu nehmen scheinen.
Rechts und in der Witte des Saales sitzt der Blad der Revolutionäre, unter ihnen die Seundraden und Minimalssien, die
iogenannten Wenschwiff, linfs die Theoretiker unter den Sozialbenofraten, die nur mit nart Mary denken, die Volssjewisi der
Nagumalisten, die Leninsien und Anarchisten. Ter revolutionäre Blod int gleichient des gemäßigte Clement, dos die Registang sitzt und sich für Kerensts legesitert zeigt. Die gange Linfe
dogegen kann unter die Bezeichung der "Desaitsisen" (Verzweiciete) inlien, well alle angesänis des das Sakerland treisenden.

linbells eine felffame Gelissenkeit vernahren. Abartum fängt man noch immer nicht an? Mein Nachbar erflärt mir, daß die Kommissionen noch bei der Beratung sind. Solitik, um 7 Uhr

erlätt mir, daß die Kommissionen noch bei der Beratung sind. Endich, um 7 Uhr

erschint Tickeihe
und nimmt mit den Witgliedern des Kussickusses auf dem Kodium
klad. Er ist ein kleiner Rann mit grauem Bart und ledhaften
klad. Er ist ein kleiner Rann mit grauem Bart und ledhaften
klad. er ist ein kleiner Rann mit grauem Bart und ledhaften
klad. er ischieger transfausgischer Bauer, intelligent und durch
eilen. Ihm zur Seite Tsexetellt, gleichfalls Transfaus,
eilen, mit musichern Mid und soll ech eter Keich ung troch
eines Ministerrangs, mit der unruhigen Wiene der
Eträssinge und einem gekrümmien Rüden, der von seiner langen
Etrassich in Sibirten spricht.

Ran dekattiert über die Stellungnahme des Sowiet gegeneiner den in Aussicht genommenen militärischen Opetation en. Als erser ergreift Marten das Kort, dessen
einer den in Aussicht genommenen militärischen Opetation en. Als erser ergreift Marten das Kort, dessen
höft us und erntet mit der Darziellung der Schauber des Krieges
höß Bestallssafichen der Linken. Koden solgen auf Keden. Ein
enn int bestiegt die Kodentrischen, er achtet nicht darauf.
kleer die Unguriedenkeit pflanz ich fort. Zos iechend im
hierzunde des Kodesse zusammengepiechte Kubitum gibt
zeichen des Mitgfallens. Es liech nicht au lange Arraden. Es
liedt die Advechflung. Tscheide legt sich ins Mittel. Es wird
espelimmt, ob der Leninssk wellerereden darf. Ich gede meine
Einme der Rechten, und aus eine kleine Estimmeumehrheit hin
nuß der Friedenberend das Edd Täumen.

Rödlich großer Aum ut:

Banderelbe,
ber am Abent abreits, kommt, sieh dem Gowiet zu berabschieden.

Plöklich größer Zumult: Sanbervelbe, der am Abend abreift, kommt, sich vom Sowjet zu verabschieden. Er wird mit begeistertem Beisall empfangen, Ticheidie bilft ihm ichtit auf die Efrade. Dann ninumt Landervelde das Vort. Roch jedem Soche wird er verdolmetschie. Es ist entjeb-lich. Die ichöntsen Berioden werden farblös und banal. Trob-bem erthoallen die Brotos, denn der Kusse für entjedien.

den erihadlen die Bratdos, denn der Ausse treut sich, wenn einer redet, auch wenn er die vorgetragene Meinung nicht teilt. Ich aber sann mich des Gedausens nicht ernehren, das mit solchen Eriolgen am Geschick des slamvichen Bottes nichts geändert wird. Es ist 10 Uhr. Seit dere Stunden wird ohne Unterlag gerebet. Kein starre Plan, sein Spikem, seine Kestode, blog. Borte, Worte und Khraften, sein Spikem, seiner von all diesen Leuten, sürckie ich, weiß, wo er hinaus will. Doch, ein einziger biesleicht. Seine vielleicht: Lenin.

vielleicht: Lenin.
Die Sitzung ist aufgehoben und auf andern Tags 6 Ubr vertagt, erlätt Tscheibse.
Ach gebe beraus. Riemand, der drauhen wartet. Er liegt is weit weg, dieser Sowjet, und die Setersburger kaben so viel Rectings bester zur Hand auf dem Reinsch-Arospet.
Worgen aber werden die französischen Zeitungen voll sein von dem Siege, den der Belgier Bandervelbe auf dem Şetersburger Zowjet dabongetragen hat. Und der französische Zeier wied wieder Hand die verwirklichen werden. Tenu acht jeder Aag geigt uns mehr, wie tießen groß unser Arrtum ist."

Die Rehrseite der Medaille.

Robes Ding hat seine zwei Ceiten, auch die Bundesfreund-ichtit. Tas sommt allmäßlich den Franzossen zum Bewugt-iein, die der Bundesfreunde im Land ein bischen gar zu viele kaben. So schreibt z. B. "Le Kans": "Reben den Wohltaten, die wir voll zu würdigen wissen, lind unste englischen und amerikanischen Freunde unabsichtlich die Urziecht eines Uebels, an dem wir som erteiben und in der

die Ursache eines Nebels, an dem wir schwer leiden und in der Golgegeit noch viel schwerz leiden werden. Zene bringen ihren Echiffing, diese ihren Dollar mit, an deren Seite uniger unglücksieliger Frant eine höchst traurige Figur macht. Und da sie der Kurs um zo vieles güntiger itellt, is drauchen sie nicht von zehren, und ibre Kreigebigkeit hat unsse handelseute so beraufcht, daß sie ohne sonit eine Beranlassung, einsach weit sie die Kreise besommen, die sie oberen alle ihre Baren don einem Lage um andern einer restlieben. So kaufen unter Berehündeten 3. B. um nur vom Lebensmittelmartt zu sprechen, obgleich sie an der Front andsgiedig und gut verpflegt werden. obgleich sie an der Butter. Eiern, Gestligel ashe nur baddart verden fönnen, wodurch die Kreise sich vin de finde und bestehn fönnen.

Antenierung eines deutschen Miegers in Splland. Das holländische Vorreihondeugdwegen meldet am tlick: Tas Atinikerum des Veußern teil mit, das ein deut ticker Flieger, der auf dem Fildereinsgaug, All 30° in niederländischen Jodeissgewölfern angerorien wurde, inteniert worden in. Der holländisch Geschotte im Berlin is beauftragt worden, ernigtig dagegen Einspruck zu erfeben, daß zwei deutsche Flungseuge über den niederländischen daß zwei zie gewählern und der hollsche Geschaften und eins davom niedergung, um an Kriegssandlungen teitzunen, und daß jid ein deutzich Es Zorpedobodout in die niederfändischen Hollsgewöhlich und eins deutsche Stade des Torpedobodout in die niederfändischen Hollsgewöhlichen Hollsgewöhlich werden des Korpedobodout in die niederfändischen Hollsgewöhlich werden.

De Micorianolisten vobeltsgemaner begab.

Teutich-französliche Rechnolungen. Ans Berlin wird berichtet: Sie in der Oessentichtet verbreiteten Gerlichte über einen alle gemeinen Ausband der Zivilinternierten zwische Deuticht and und Frantecie in bie lebe verritätt. Allecdings wurde der Borichag der beutichen Regierung, bei der enweiterten Zutenierung von gelundheitlich geschwähren Gespanzen in der Echweit auch die Jivilinternierten zu berücksichen, vor fürzem von Aranteriet, auch die Zivilinternierten zu berücksich der Gespan das genom men, was einer größeren Augahl Ivilinternierten bei Bestigen aus der Gestanzellung aus der Gestanzellung der Sivilinternierten bon Band zu Eand bind im Gan an e. Solle derüber ein Ergebnis erreicht werden, jo erfolgt Mitteilung durch die Perstie.

wittenung outen de Perfe.

**
Die militärische Einzigleung als Strasanbrohung. Der Landrat des Kreifes fo in 2 an d gibt betaumt, doß zahlreiche Andwitte mit der vorzeichriebenen Liefenung der Frühlfartoffeln im Rüchlund gebieben find. Dieseingen Rengen, die als an geolich sie Saattart offele nich des Andreiche Genatiates der Strass der Andreiche Leiter gewichten gestellt der Genatigiet werden. Wer die Kartoffeln verletze, wm sie einennstigig zu tenen Breisen unter Impfang der Beilinnungen zu verfausten babe auf teinerlei Berücklächigung dei Juridstellungsvartägen vom Dererdbienft zur kannen.

Der babifche Gall von Jeugniegtwangshaft erledigt. Der Redaltem gedmann von ber liertialen Stablitecher Boldsgettung ift bereits wieber aus der galt entlassen. Der Bereifgier der gut Antlage fiehenben Notis fat der Bestiebe jelde jeinen Namen genannt. Daburch fil leiber eine pringipies Kfatrung der Zeignissmangshaftrage, die bringend notwendig wäre, nicht möglich geworden.

Boteiligung ber englifden Arbeiterpartei Die "Morning Boit" melbet: Der ausführende Ausschuh der enge liden Arbeiterpartei beichlich bie Zeilnahme an der Stodholmen Konferenz aufrecht zuerhalten. —

Rarenti über Stockholm. Der Samptrumpf, den der engtische Ministerpasibent in der Senderion-Arie ausspielte, wor bekanntlich ein Telegramm Kerentis, nach welchem die russisse kanntlich ein Telegramm Kerentis, nach welchem die russisse batin ihr nge in Anteres in ehr an der — von ihr die batin ihr gestöckten — Stock dolmer Konferenz diese. Auch der nun Kerentis einem Kerterte von "Dailin Rens» er-täet, die Rote der russissen Recherte von "Dailin Vens» er-täet, die Rote der russissen. Weder die Regierung noch er-te kannt die gegen die Stock dolmer Konferenz-ter selfentich sie gegen die Stock dolmer Konferenz-ter selfent den immer betont, das jede Lyposition von seiten ber er felbit debe immer betont, das jede Lyposition von seiten ber er felbit debe immer betont, das jede Lyposition von seiten ber er felbit debe immer betont, das jede Lyposition von seiten ber er felbit debe immer betont, das jede Lyposition von seiten der erfelbit debe immer betont, das jede Lyposition von seiten der est eile den Westen und Westen auf Teustolande Middle fel-ter betrackte die Konferenz sitz auf gerord en tlich michtig die wielsgegende Veusperung der össentlichen Weimung. Auch in einer ossitzischen Aussissium vortenen. Die vortäufige Racierung, so beist es da, hat durcht die Kerion des Ministerprässenten und kriegenmisters den alliereten Regierungen gleisfolls ausge-prochen, da, sie es als unerwinnicht betracktet, den sozia-ktisiden Craanitationen irpenbuckde de in der nijfe für die Beteitigung an der Velprechung in den Beg zu legen. Man ung dennad ausehmen, das Floke George des Kerentis-Telegramm in aanz dennadogische Weise ausgelegt bat, nur um henderion ins Unrecht zu verschen. —

Ronfereng ber Alfiierten über bie Sanit, note. Der "Matin" untet: Gine nem Benferen; ber Milier, ten, die fich mit ber Frieden und be Lantes befeffen iou, findet ichen in der immenden Bode auf frangolifdem Boben fill.

Allmerehda im Gefängnis gestorben. Almereyda, her Tirestor des pazistilisten "Bonnet Mouge" in Baris, der sinzlich verholtet motden war, ist am Dienstag im Gestangins gestorben. Allmerenda und einige einem Kliatobeiter waren Unzing Juli verhöftet worden. Die französliche Versiezeniur hatte einen an Almereyda gerichtene Gehoet von ibre 150 000 Fannt sontigiert, der and der Schweiz von einem Leutschen abgelchist worden sein ioll. Duch die Berhaltung Almereydad hofte benaußtiglich Argierung einen schweren bei das gegen die pazistische Geschauft gestort den die eine großen Nammeredednich, die getweite der Regierung sehr unangeneichm wurde. Der 200 Almeredda im Gestangins durfte der pazistische Bewegung neue Anhanger zusähnen der Engeleung einen Reldung wich kanneredednich und geschwere der Pazistische Bewegung neue Anhanger zusähnen der Gestand von der Pazistische der Almerende durch Erklichung wich der Almerende durch Erklichung eines Anfallen gestand der Almerende durch eine Gestand eines Allenende der Almerende durch der Almerende durch eine Gestand der Almerende durch eine Gestand der Almerende durch eine Gestand der Almerende durch der Almerende durch der Gestand der Almerende durch der Gestand der Almerende durch der Gestand der Ges

Befchiegung eines afrifanifchen Ruften orts. Der beutsche Momitaliabschef gibt betaunt: Ginst unter im Mittelmer overtereiben Unterfectioneste fiet am 30. Juli mititätische Untagen von Som 8 (Tripolis) mit besondreter guter Witung unter Beter genommen. Das lebbathe Movedpreuer mehrerer feindlicher Mütenbatterien biede erbotgisch

Das Blutbad in Flandern.

Beftlicher Rriegsfchanplat

Beftlicher Kriegsschanplag.
Derreggeuppe Kronprinz Rupprecht.
Ein neuer, ber zweife große Kampftag ber Flan, ben in fla et, ift zu unfern Guniten entschen, bant ber Tapierteit aller Baffen, dant ber nie verlagenden Angriffdeaft univer unverzielistlichen beutichen Januniere And einst üben Trommessener in dem Morgen bos 16. August die Blüte bes englischen Leeres, auf dem muchlichen Ringis begleitet von tranzösischen Kräften, tief geftaffelt zum Angriff vor. Auf 30 Kilometer Frant von der Mer bis zur Les tobte tag süber die Edilocht.
Der an dem Hierbanat dei Deie Geachten vorgeischabene Bosten wurde über aum ist der Franz ber Bickennarbilich und öfflich von Edistinerie von untern Sichernungen diestirweise aufgegebene Tortelb der Anungsfeldung am Martie Baatt.
Die Eugländer durch fie fann bei Dere Gunfen von

Beart. Die Guglander burchftiefen bei Langemard untre Linien und brangen, Berftärlungen nachfchiebend, bis Boelscapelle vor. hier traf fie ber Gegenangriff unster Kampireferven. In unwiderfiehichem Anturum wurden bet werbern Teile des Feindes überwältigt, feine hinrer Betfelen zurückgewerten. Im Mend wurren nach gaben Ringen and Langemard und wurfer berfelnig wieder in

unfrer Sand.

Much bei St. Julien und an gabireiden Stellen weiter füblich nach Aarneten berang ber Gegner, beffen zerfchlagewe Angriffstruppen durch immer neine Kräfte erzänzt wurden, in unter kampt zon ein. Die Altanterie fing den gewattigen Stoß überall auf und warf den Arind unter enger Mithoern gen koch über unter enger Mithoern der Arind unter enger Mithoern geber der gurif. An den wen Roulers und Menin auf Poern führenden Straften drang fie über untre alte Ztellung binaus in erfolgreichen Marriff wer. An allen andern Abfaniten der weiten Schlachfeldes brach ber englische Unture alte Ettellung binaus in erfolgreichen gafanmen. Tron ichwerter Opter haben die Engländer nieten koch er verächt. Wit haben in der Abwehr einen vollen Sieg errungen. Unter ichkittert, in gehobener Ztimmung itcht unfre Front, zu neuen Kämpfen bereit!

Am Artois griffen die Engländer gegen Abend bei

Rämpfen bereit!
3m Artsis griffen bie Englanber gegen Abend bei Loss micherum befrig an; örtliche Einbrude wurden burch freifmellen Gegentub mettgemadit.
be: Duentin leg weiter nuter frangbilichem Reuer: ber Zodiftubl ber Actbe ber al ein eingefürzt, bas Innere bes bifterichen Samwerts ausgebranut.

heeresgruppe Denticher Aronpring.

Hercegruppe Qutifder Aronpring.
In ber Aisne ideiterten Teilangrifte ber drangsien iftlich von Cerni.
Bei Serd un entwidelte fich die Ertilleriefchlacht mittags wieder zu bich fier Ctarte. Der Reind griff hisher nicht an. Ant dem Oftu ier der Maas brachen tampfewährte fedilde Regimenter überrafdend in den Gaurieres dub von gereinbeten die feindlichen Agriffserbeiten und kehren mit metr als 800 Gefungenen von der irangslichen Tivifisnen gurtif.

In feindliche Alieger wurden abgefolgen, Weiter von Alleichen den den ber bereiter von Richthofen bei den bei bei ber bei 25. Auftige den werden.

Deftlicher Rriegsschauplat.

Front des Generalfeldmaridialls Bring Leopold von Banern. Reine größern Rampffanblungen; vielfac anflebenbe Ar-tillerietätigfeit und Borfeldgefechte.

Front des Generaloberiten Erghergog Jofeph Rorblid von Solba an ber Biftris und fablich bes Tretus-fpielten fich für uns erfolgreiche Teilfampie at.

Decresgruppe bes Generalfelbmaridalls von Madenten. Rumanico-cufficide Bortope narblich von Fociani und am untera Sereth ichtugen verluftreich febl.

Mazebonifche Front:

Richts Meure.

Der Erfte Generalquartiermeifter Lubenborff.

Englischer Bericht.

Rleine Chronif.

Raubmorbverfuch eines Gunizehnjahrigen.

The distribution of the Francisch and Control of the Control of th

antrag wegen Beleidigung. In der letzten Eddöffengerichtsfitzung erbot ich der Angeflagte, den Beweis der Rahrheit für eine Bekauptung zu führen. Es wurreb befäloffen, die Sache zu vertagen und zur nächten Situng die Röcht n des Landerate und der Ander der Betragen zu dasen, damit fie über den Butterverbrauch des Landrafs vernommen werden fann. —

Berluite an - Sublennageln.

werden angenommen.

Lieferzeit drei Wochen.

Preis 2.25-2.50 Mk.

Große Auswahl neuer Damen- und

Kinder-Hüte.

Fritz Mösenthin

Burgstr. 1 (gegenüber Gasthof Zum Mohr).

Waldemar Psilander

Der tanzende I or

Vorführung 3.00, 4.50, 7.10, 9.20.

Das schwarze Huhn

Eine lustige Schatzgräbergeschichte.

Detektivabenteuer in 4 Akten. Vorführung 3.00, 4.50, 7.10, 9.20.

Wuttke als Millionär Erstklassiges Lustspiel. In beiden Theatern: Die neusten Kriegsberichte.

Alte Promenade 11a

Fernsprecher 5738

Leipziger Strasse 88

Fernruf 1224.

Siegel

Schweres Strafenbahnunglud am Lago Maggipre.

Auf der elektrischen Straßenbahnlinie Varele-Auguste.
Auf der elektrischen Straßenbahnlinie Varele-Auguste.
am Lago Maggiore brach am Mittwoch die Bremse des Welen wogens und die beiben volleefesten Berjonenbagen lagties a die düffig Straße binah, die sie entgleisen und umfürzten Nach dem "Corriere della Sera" wurden viele Perfonen getötet und 35 verletzt.

Amtliche Betanntmachungen

Befanntmachung ber Reichs-Cadftelle über bie Juanfpruchnahme von Gaden.

Muf Grund ber §§ 9, 10, 23 der Bekanntmachung des Bundesrats fiber Gade vom 27. Juli 1916 (Reichsgefegblatt Geite 834) wird jolgendes bestimmt:

Zämtliche Zäcke, die mit Ware gefüllt von dem Ber-braucher einschließlich Zack erworben find oder erworben werden, werden nach ihrer Entlecenng für die Reichs-Zachstelle in Anspruch genommen.

Die Eigentiimer haben bie nach § 1 in Auspruch genonumenen Schoe ben von den gufändigen Sammelfellen mit den Ginfammeln beamitragten, mit Auswess beriebenen Berionen vorzulegen um gegaglalung des Nebernachmepreties (§ 4) auszuliefern oder der Sammels Indiang des flebernahmeprettes (§ 4) auszufteren oder der Schaften fielle fires Begirfs immirtelbar zu ihrerinden. Im legteren Fälle trägt der Alleferen die Kofen der Beforerung bis zur Letadonflebed bes Ortes, von dem die Bare mit der Bahn oder zu Baffer verfandt wird, fowie der Kofen der Einfadung.

Pis zur Mölleferung haben die Gigentimer die Täde aufzubewähren, fie Pflegtlich zu tehandeln und die zu ihrer Erhaltung erforderlichen Haublungen borzunehmen.

Rerden die Sche nicht ipatieften Berjonen adh der Entleerung bot dem mit dem Cindanmeln beranten Berjonen abgefordert, to hat der Eigeniginer, falls er die Sade nicht unmittelbar feiner Jammels fielle iberendet, diefer von der Nichtabholung ichriftlich Mitteilung

Hir die Uederlaftung der Safte find dem Eigentümre bei handels-üblicher Beichaffenheit die vom Reichstanzler auf Grund des § 11 der Betammachung des Bundesrats über Safte vom 27. Juli 1916 (Reichs-gelegblatt Seite S34) für gebrauchte Safte feltgelepten Uedernahmepreite aut golden.

an gablen.

Ser Verfünfer ist verwischet über den empfangenen Betrog in dem von dem Einigammter geführten Annahmedund durch leine UnterschriftsLeiftung Luittung au erteiten. Tabet hat er anzugeden, ob er mit dem gedotenen Berife einvertanden ib. Jit der Verfünfer mit dem Perife indet enwertanden, is firt auf feinen Intitag die iste den Det. von dem die Adhabe der Edde erfolgen foll, zufändige höhere Verwaltungsbehorde die Verise endgräftig fein. Ter Verröffiche dan die Täde ohne Rückficht auf die endgültige Teilfren god blebernahmedreises ausgutiefern.

Insgeichloffen von der Alblieferungsplicht find nicht mehr verwendungssahige Sade jowie gellebte Papteriade.

Te Bestimmungen der §2 bis 5 finden auf Andukrien oder Berdinde, denen die Richandnie der letern Sade von der Richhes Sadfielle ausdrücklig gehattet ift, feine Unwendung.

Suwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 2, 3 werden § 28 Siffer 2 und 4 der Befanntmachung des Bundesrats über vom 27. Juli 1916 beitraft.

S 9. Diefe Befanntmadjung tritt am 15. August 1917 in Kraft.

Berlin, ben 7. Muguft 1917. Reiche-Sactitelle. ges. Bebell.

Salle, ben 16. Muguft 1917. Der Magiftrat.

Auf Grund der Bundestateberordnung vom 25. September und 4. Roventer 1915 wird der Bertauf der der Euch überwiesenst 2Bürfelfürben wie folgt geregelt:

Der Bertauf beginnt am Sonnabend den 18. August 1917. Für jede Verfauf von Sanshalts tann ein Würfel zum Wertle vom 10 Phy. für das Ertlat verabsolgt werden.
Die Käufer ind verpflichte, bei denjenigen Bertauten die Würfelspen einzufausen, det welchen fie für den Bezug von Kolonialwaren nie kandenischen eine Ausgehalten einstaufen.

in die Anndentiften eingetragen find. Die Abgade hat nuter Abtreunung der Marfe 90 des Barenbegugsischien IX zu erfolgen. Die Verkäufer find verpflichtet, die Marfen zu Hunderten gehöndelt im Stadt-Grührungsamt, Marftplas 22, 1. Cter-gefiche (Zaal Ints), binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Reitbettandes einzureichen. Juwöhrigundingen unterliegen der Bestratung noch § 17 der Serordnung vom 25. September 4. Kodender 1915.

Salle, Den 17. Muguit 1917.

Tüchtige 179

Der Magiftrat.

Großes Lager gebranchter, gut erhaltener Möbel! Abzahlung Ganze Ausstatiungen! Gr. Auswahl in Blufdfofas Möbel 3 und alles andre vertauft billig Polstermöbel, ganze Wohn.-Einrichtungen, Herren- und Knaben-Kleidung, Teppiche, Kinderwagen. Ricard Sadje Zahlungsbedingungen günstig. Sohenmölfen Eichmann & Co. Siibftr. 1 Siibitr. 1





Halle Rontor und Yager Rleine

Zirkus Krone Umpreßhüte

Gernfprecher 5442 Rokblak



Aufsehenerregend Wagners Kampf mit wilden

Siegfrieds Löwen-Grappe.

Tigern

große Pracht-Vorstellungen. Das großeBrogramm.

Fernfprecher

5442

Rofplat

NORA

Nilpferd

Sountag ben bet Lietharl gur Befichtigung geoffnet.
412-2 finriftt 30 Pf., Solbaten und Linber 20 Bf.
Rinber haben gu ben Abend-Borftellungen Zutritt.

Reicher

Sountag den 19. August 1917, nachmittags 8½ Uhr Konzert vom Görlack

Großes Abendkonzert des Stadttheater - Orchester Leitung: Kapellmeister Karl Nöhrer

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., von 7 Uh an 35 Pf., Kinder 20 Pf. — Militär ohne Dienst grad vormittags 10 Pf., nachmittags 20 Pf. Reicher
Tierbestand
Bei ungünstiger Witterung finden die Kenzerte
im Saale statt.

Bad Wittekind

1917, früh von 7 bis 9 Ithe: Frühkonzert. Rachmittage 31/2 Uhr:

KURKONZERT

vom Stadttheater. Drchefter. — Leitung Rapellmeifter K. Nöhren. Gintrittspreis morgens 25 Bfg., nachmittags 35 Bfg.

Diensing den 21. August 1917, abends 8 Uhr: KONZERT vom Slabitheater-Drifefter als Sprenabend für Kapellmeifter Rarl Röhren. — Golit: Opernfanger Emil Fischer. Gintritispreis 50 Pfg. Borvertauf bei h. Orhau und R. Rod, Inhaber von Dauertarten 20 Pfg. für Bortragsfolge obligatoriich.

Ber probt, lobt!

Jahle bollen Betrag gurud, wenn Ollin nicht hochfein.

Feldgraue

ür Sotels, für Werte für jeden Saushalt

Brotaufstrich

Ollin

Sahnentäfe

Butter 1 Biund 2 Mart

Gegen Ginfendung von Darf fende Brobebofen and direft ine Geld

Albert Knäusel

Nachruf.

Tief erschüttert und schmerzbewegt stehen wir mit der ganzen Bürgerschaft dem Eindruck der uns noch unfaßbaren Trauerkunde von dem plötzlichen Hin-en unsers allverentren Stadtwerordnetn-Vorstehers, des Herm Fabrikbestizers

Albert Fahr.

Wer ihn gekannt, weiß und fühlt, was die Seinen, unsre Stadt, nicht zum mindesten wir, seine Mitarbeiter, für unser städtisches Gemeinwesen an dem treuen, allzufrüh Vollendeten verloren haben. Wie wohltuend hat stets seine schlichte und doch so vornehme Persönlichkelt, die mit einem edeln Innenleben doch auch äußere Entschlußfähigkeit und Tatkraft in harmonischer Weise verband, einen jeden berührt. Wie bald gewann er durch sein ganzes Leben und Walten bei seinen Mitültgren hohe Achtung und großes Vertrauen, daß sie ihn im Jahre 1898 als ihren Vertreter in die Stadtverordneten-Versammlung wählten, wo er als Vorsitzender der Finanzkommission, als erster Stellvertteter des Vorstehers und endlich als Vorsteher selbst überaus segensreich gewirkt hat. Hier entfaltete er nicht nur die Kräfte seines klaren Geistes, eines gesunden Urteils und einer reichen Erfahrung, sondern vermochte auch mit seinem geraden braven Sinne, mit seinem guten warmen Flerzen Beratungen und Entschlüsse heilsam zu beeinflussen.

Sowar er in unserm Gemeinwesen, gerade in der schweren Kriegszeit eine feste Stütze, ein Segen und Frieden stitlender Vermittler, ein tatkräftiger Förderer alles Guten. Unendlich schwer trifftt uns der Verlust dieses Mannes. Mit unsere ganzen Bürgerschaft werden wir ihn mit allem, was er uns mit seiner ganzen Person gegeben hat und gewesen ist, nie vergessen. Unser Dankbarkeit und Verehrung folgen ihm nach. Er ruhe in Frieden, — Sein Geist bleibe auch über das Grab hinweg unsere Stadt zum Segen.

Zeitz, den 17. August 1917.

Die Stadtverordneten

Finkgräfe.

Der Magistrat

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17062977519170818-12/fragment/page=0004 DEG

ihrem S beifpiels neipalter idiedene trok alle und Mus Erfahrut Binbeit IIm die Sant aum aut Denn da

nollen:

ipredenb dem fchai

biefen Gi

Rollition

daß fie 1

tigerweif fie natür

rechts nu

N

Di Berbältr perhinde

heit oder

fchr bas uch gar

berjenige

inbehelli

Art batt

ober ma

iteht ma agareffib

auch mit

ichen Ret laffe fte 1 der gan Dinge, be pericopfie Teil ihre Bin mbejdri mr aus

damit wi

bhängig

eb wir, iung wä

Gingige

Bei lichen C bon schi jugetan mit ihn daß er er ihm jährten herhalt Indlich Entbeh

färbte Rifte fe Finger di ten Wei Ei dwijcher lie über die rich fie zuso ielben gischen wenn s in den maß i hageln

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 68.

net.

rt

Salle, Sonnabend ben 18. August 1917.

1. Jahrgang.

Auknieber des Belagerungszuftandes.

Die Unabhängigen tun immer, als ob fie Bunder was für Geheimniffe mugten, mit denen fie die Belt über die "wahren Berhältnisse" — die zurüdliegenden und gegenwärtigen — er-leuchten könnten, daß sie aber allein dadurch an dieser Auftlärung verhindert wären, weil sie entweder nicht mit der nötigen Frei heit oder wohl gar überhaupt nicht öffentlich reden dürften. Wischr das ein bloger agitatorischer Trid ist, hinter dem nichts, aber auch gar nichts stedt, weiß jeder, der die Reden dieser Leute an und Ausführung zu erstaunen und mit bem Genoffen Meerfelb auf ber schon erwähnten Reichskonferenz zu sagen, als er bieselbe Erfahrung machen mußte: Go biel Gegader, und boch nur ein

Um so törichter ist es, daß ihnen die Negierung hierbei in die Hände arbeitet, und zwar dadurch, daß sie die Unabhängigen zum guten Leife am unbechgrämtsen össentlichen Neben bindert. Deun damit wird der schon erwähnte Eindruck nur verstärft, den Denn dann wie de noon ernagen einden Mit vergart, den die Unabsangigen unter Anwending aller Mittel bervorrusen wollen. als ob sie Dinge wisten, die die Ceffentlickseit entsprechend dem Willen der Aggierenng nicht erfahren dürfte. Zudem sichet fie sich bierdurch unt selbst; einesteils dahrt, das fie die biesen Eindruch überhaupt erst aufsommen lätzt, der natürlich ihre Bostifion beim Bolle nicht festigt, anderseits aber auch dadurch, daß sie damit alle Bentile der Erregung verstopft, die vernünfsag he bantit aus seintie der Eregung bernopt, die vernintsigerweis immer offen gebalten werben follten. Ungelebet würde se natürlich bei einer andeen Handbauung des Verfaumulungs-echts nur antsprechend gewinnen, vor allem aber den demagogi-ihen Redensarten der Unabhängigen ieden Boden entzieisen. Wan leffe fie nur einmal reben, gang fo, wie fie wollen, natürlich unter ber gang felbsiverständlichen Rüdsichtnahme auf militärisch dinge, der sich jeder bernünftige Mensch fügen nuß, und es vird ich sofort zeigen, das die Unabhängigen fehr bald ihr Aulber verschossen haben, den Wassen eine große Enttäuschung nach der andern bereiten und damit in absehbarer Zeit um einen großen

Teil ihrer Zugkraft gekommen find. Bir jedenfalls würden nichts lieber sehen als eine solch unbeidrantte Rebefreiheit ber unabhangigen Agitatoren, nicht eb wir, die "Regierungssogialisten", infolge unirer ganzen Haliung mährend des Krieges eine besondere Bevorzugung durch die

Regierung genöffen. Und das wäre ein Borteil von unabsehbarer Arganette für uns, da schiebertändige eine jede Sachenspegarer Arganette für uns, da schiebertändige eine jede Sache, und möge sie die alleckeite sein, dei dem Nachsen in eleichter und gründlicher diskreditiert werden fann als durch die Unterstellung, sie läge im Interesse dem Nachsen aber auch der Beitzenden. Diesen Teile Interesse dem Nachsen aber haben die Unabhängigen reichlich, überreichlich angewendet, wie nur an ein paar Beispielen aus der letzten Zeit gezeigt sei.

Mis die Sozialdemofratie in Salle eine öffentliche poli Mis die Sogimoenistense in Hartre eine orjanicas pos-tifice Serfammium mit Zundsberg als Referenten geführte be-kam, da war das erste, was die Unabhängigen toten, daß sie auf bieser angeblichen Bevorzugung unsprez Parreit berunrritzen und dadurch weientlich mit die Sprengung der Versammlung durch die is aufgebeten Massen erstellte unsprangungen purpte. Und als lich auch in ihrem Blatte fraftig aufgenommen wurde. Und ols dann eine Bicderholung der gesprengten Bersammlung stattfand und als weiterhin die Unabhängigen auch für sich eine öffent-liche Versammlung durchzusehen suchten, da seiste men diese Wethode lustig fort, weshalb denn auch nicht weiter wundernimmt, daß dem Sallischen Unabhängigen Organ bei aubrer Ge-legenheit auch einmal die überaus lieblichen Bemerkungen aus ben Spalten quollen:

achten quollen:

Taher geniehen die Regierungssozialisten auch die Eunft von oben. Sie können heute z. A. überall im Zande Durchhalteverlammtungen veranstalten, während die Unadhängigen Sozialdemokraten nir gendd eine Berlammtung möglich machen können. Keiner von den Regierungssozialisten hist auch in "Eduhhaft", dageen hunderte von den Unadhängigen; kein Regierungssozialist hat des Kedeverbot, hingegen haben es Ungezählte der Unadhängigen. An und so weiter.

fclimmer war es, als Scheidemann fürzlich Mannheim gesprochen hatte, ohne daß von der Polizei eine Distussion zugelassen worden war. Da hieß es in der Unahhängigen-Preffe, vor allem aber in dem Zeitzer Blatte, daß es natürlich der Mannheimer "Bolksstimme" nicht einfalle, "eitwa andertig det Berhot der Pfekuffiom Stellung zu nehmen und isch gegen das Berhot der Pfekuffiom Stellung zu nehmen und isch vie man das von einem jozialdemofratischen Blatt erwarten mißte, eggen die Kolizie zu wenden. Ind gang ofiem nurbe in einem Bericht über diese Berjammlung jelbit gesagt: "Die Bolis-neinem Bericht über diese Berjammlung jelbit gesagt: "Die Boliszei hatte eine Diskuffion **nach d**em Bortrag verboten und giaubte, Geren Scheidemann jo vor läjtigen Kritikern bewahrt zu haben", eine Unterfiellung, die schon in einer Erklärung der unabhängi-Befucher jener Berfammlung mit folgenden Bemerfunger gemacht worden war:

gemach worden war:

... Rachbem aber die Vollige is ein die d. ein die Verfammlungen und Vorträge der U. S. verbietet und verhindert, die Volliffe er Fraktionsmehrschit und deren Kechtiertigung durch Dernn Schiedenun in ihren Santielieitung und deren deitenmen die Vollige angen en men hat und nachem die Manukeimer Varteileitung und dere Scheidenmen diesen Salig angen an men kaden und ihn anertennen, nachdem die Leitung der Verfammlung das volligeiliche Verhot der Istulfun zu vordungsdebate, dasen die Genalden und ihn anertennen, rachdem die Verfammlung der Volligeiliche Verhot der I. S. k. teine Versanlägung mehr. Kritif an der Nachtertigung der Volliff der Practionsmehrbeit durch herr Nachtertigung der Volliff der protingsenkeiteit durch herr Verdiffernang wieden. Der poliziellich Gehauf, der die Vollige der Vollige Verhalbeiten Alleffenikaates wird, it die hinebendie Kritif diefer Volliff was die Gemossen der U. S. nehmen daer die Ausführungen des deren Scheibenann als im Interesse Verdifferstate volligend entgend entgend entgegen und überfassen Vannschieden Verdeiterlichen der Ananschieme Verdeiterlich der Rachtsein und der Kolisief des Angende der Verdeiterlichen der Rannschieme Verdeiterlichen der Rannschieme Verdeiterlich der Rannschieme Verdeiterlich der Rannschieme

Gine derartige Unterftellung ift hundsgemein, und Kampfmethode, die sich solder Wittel bedient, ist es nicht minder. Aber bei der großen urteilslosen und ohnehin schon demagogisch ausgehehten Rasse versängt das immer noch, sie glaubt totsänslich, Und deshalb tann uns nichts lieber fein, als bag man den Unabhängigen die vollste Redesreiheit gibt, sie werden sich

och Artwogningen die bonie erweiteigen gen, je erkelt im feite ihmel außgegeben deben. Aber vorläufig scheint die Regierung gar nicht daru zu kenten, im Gegentell, sie ist voörgend der leizen Zeit auf diesen Gebiet wieder gemisch nervöß gemorben. Wenn sich nun anner den hiervon betroffenen Bersammlungen auch monche der Sazialdemostratie befindet, so kann uns das nur recht sein. Denn das ninnat erstens ein unangenehmes Odium von uns, dewost sich bereits Schiedemann wiederhost im Reichskag gegen "Edizamdensie" der Regierung gewandt hat, die dadurch entischen lönnen, daß man etwa beabfichtige, une durch Berbote gegenüber den Unabhängigen zu "ichülgeit". Zweitens gibt bas auch ber Sozial-bemofratie die richtige Frontstellung: fie fampft fo, wie fie zu lampfen bat, wenn ichen nicht alle Teile der Arbeiterschaft eines Borteils teilhaftig werden follen, — gegen die Regierung.

Wie ernithaft wir es damit meinen und wie rein unfer Schild auch in dieser Begiehung ift, das lefart wieder ein Beispiel gerade in bezug auf die ichon angeführte Mannheimer Scheibe mann-Berjammlung.

Rachdem dort den Unabhängigen durch die alleinige Schuld der Polizei das Reden unmöglich gemacht worden wert, hat Ge-noffe Reichstagsabgeordneter Osfar Ged, gleichgetiger Redat-teur derselben "Bolfzistimme", die deshalb angeblich fein Wort der Kritif gegen die Bolizei gesabt habe, folgende Anfrage an den Reichstanzier gerichtet:

ver Kritif gegen die Voligei gehabt habe, folgende Anfrage an dem Reichstanzier gerichtet:

Rachdem mir felbst im August vorigen Jahres die Veridierstatung der meinen Vählern über meine Verlung gun Friedensfrage durch eine das Koch der freine Weitungsäungerung in unerträglicher Weite bei dir an kende Verschung in unerträglicher Weite bei dir an kende der Verschung in unerträglicher Verlied den macht worden des felberreienden Generalsonmande des flederreienden Generalsonmande des flederreienden Generalsonmande des flederreienden deneralsonmanden dei ihr der Verlägung des großferziges. Eszischuns Amny beim die Genehmigung auf Röhaltung einer Volfsversammlung im sächrichten Angenarch zu Mannteinn, in der mein Keichstagsfollege Scheidemann am 6. August über "Die holltiche Lage und die Friedenskarbeit der Sozialdemotratie" herchen sollte, am die Reichstagsfollege Scheidemann am 6. August über "Die hohre unterbleiben". Jur Begrindung verfer verfügung wird angehört, des ausgehörte gestellt der Verfügung der Verfügun

werden, wenn weiterhin vor allem den Unabhängigen noch bas öffentliche Reden unmöglich gemacht werden follte, wie zugleich damit auch die Schwindelei der Unabhängigen in bezug auf die Mannheimer Scheidemann-Versammlung blohgelegt worden ist. Beffentlich bat bas aber auch Erfola, benn und fann, wie gescat,

Rotes Flamenblut.

Roman bon Bierre Broodcoorens. Gingige autorifierte Heberfetung bon Johannes Edlaf. Nachbrud berboten (47. Fortfetung.)

Bei Flohil hatte dies Juneigung einen festen männlichen Charafter, mährend sie det Vicus Mannevel etwas den schwacher Weislickseit zeigte. Und Sonhe war Beits gugedan, weit Vieus jährach und krant war und er Weitseld mit ihm empsand. Bieus aber siebte Sonhe, weil er wuste, der er gutartig war, andern Männern überlegen, und weil et ihm einen Schus danste, ohne den er sitt seine ohen Gesährten sofort das Alsgenbrödel geworden wäre, das zu allem berfalten muste.

ishten fosort das Aschendrödel geworden ware, das zu auf weichalten mußte. Ihr Wortschaft war ein beschafter. Ihr Wortschaft war ein beschafter. Ihr ihrer gemeinsamen Stude lachte nur Flohil sein lindliches Lachen. Kur selten heiterte auch Vicus sich auf. Er war schweigen und nürrtisch, weil er ein Leben voller kindehrungen und Sorgen geleht hatte. Aber manchmal lächte sein Gesicht eine lebhafte Wöte, Er bolte aus seiner Riefe seine Lieber und, indem seiner kiener kiene Riefe der Vollenschafte Achte auf einer kiener gewandt über die vernichten Tasten gingen, sieh er über die Dächer der wallonischen Stadt die traurigen janften Weisen von Aufmarder Keimat erflissen.

Bon der Kirchenuhr in Bracquegnies fielen acht beren Mittelfür und zwei hohe sammele Geniter Geschläge, schwer wie Steine der Ewigfeit, auf die niedrigen Hitelfür und zwei hohe sammele Geniter mattes Casschläge, schwer des Fledens.

"Salb acht," stellte Biens unruhig fest.

Er hatte die Schrulle, alle Augenblide nachzusehen, eingemachte Heringe, Bohnensalat und auf zweischgeften welche Stunde seiner Agbeiten zeigte. Aus jeiner Westentasche zog er eine blinkende Rickstaus in Puletten von blassen Fressendlich kreisen Verlieren Verlieren Verlieren Verlieren Verlieren Verlieren Verlieren von blassen Fressendlich kreisen von blassen von den speiner Westen von blassen verlieren Verlieren von blassen verlieren von blassen verlieren von blassen verlieren von blassen verlieren verlieren Verlieren von blassen verlieren verlieren von blassen verlieren verlieren verlieren verlieren von blassen verlieren verlie

ftellen.
"Hopp, Du Blutegel! Ich bin hungrig!"
Scherzhaft scheltend stieß er ihn mit seinen beiden ausgeitreckten Handslächen vor sich her.
Sie langten im flamtischen Viertel an.
Auf den ichmalen und holdprigen Fußteigen, in der Straße, wo ein gräulicher, von Radspuren durchfurchter, von Küßen gertretener, von kupfegrünen Fleden stilchen Kierde-Küßen gertretener, von fupfergrünen Fleden frischen Pferde-nrins gesprenkelter, langsam auftauender Schnee lag, war-fen die durchsichtigen Schilder der kneiben und Tingel-tangel ihre gelben Lichtvierede. Scharfe Dinite von Kar-bolfäure und Harn, von gebadenem Fisch und Hammelfett vermählten sich mit der eiligen Jeuchte der Luit. Iver Keisen sahler Hauswände zogen sich mit ihren nufgrünen Femfterläden, ihren geteerten Ernidmauern, ihrer abgeblät-terten, weißen Tündse unter dem bleisarbenen Himmel bin. Leere Konservendichten karteren und Wolcklinenschafen. Seere songeronagien laget in der Anne der angelockip-ten Zeitungen, zweifelhaften Kacketen und Optellinenschaften. Ein feuchter Nebel, gemischt mit dem feinen Ruße, den die Essen des schwarzen Landes ausstießen, erfüllten dem Abred mit Dunst. Breitbeinig, die Wüße auf dem Ohre, ständerien Burschen von däurischem Ausselsen an den Straßenecken. Ihr rauhds flamisches Blatt mit seinen barbarischen skonjonanten

kaules stamtiges statt mit einen barbattigen konfondnich hollet wider von den elenden Mauern, "Komm," iggte Vicus. Wit einer Schiichternheit, die er nie überwinden fonnte, driidte er fich beifeite, um seinen großen Gesährten zuerst

eintreten zu lassen. Sie hatten haltgemacht vor einer Art Spelunke, durch deren Witteltür und zwei hohe schwale Fenster mattes Gas-

sitronenscheiben garniert.
Das war ihr Logis: "A la Bille de Kenair", Haus von Jidore Boussart, genannt Zizi.
Die Winstellneipe bestach nicht gerade durch ihr Aeußeres, aber daraus achteten die Mieter nicht so genau.

res, aber datauf achteten die Mieter nicht so genau.
Sie waren ihrer ein Duhend Flamen, die regelmöhig jeden Binter vier, sinif Jimmer der Herberge innehatten. Totgden von der Wetten dicht freundlich zu ihnen. Aber das machte nichts. Er war in ihrem Lande geboren, in Deltingen, in der Rähe von Grammont in Oberflandern. Trot der rauhen Kälte der verschneiten Abende war die Gastliche bloh durch eine odergets gestrichene jalousiesänliche Tür geichlossen, über der sich eine Oessung bei voh, durch die die die Luft aussitrömte. Flobil siteh die Luft aussitrömte. Flobil siteh die Luft aussitrömte und die konstrukten Kocksten binden von der mit angeschwärzen Kocksten ein. Gesarme hingen von der mit angeschwärzen Kocksten

ein. Gasarme hingen von der mit angeschwärzten Rosetten gezierten Decke herab und legten ein rötliches Licht über

ein. Sasatnie singen der int ober int angegebelises Koderen eggeren Dese berad und legten ein vötliches Licht über die fleinen, sorgiau mit Schmirgelpadier obgeriebenen Tische die sie den berginnte Salatschifte und Biech, ein Sensthapf, und mit kettdem befestigte Löffel und Gabeln. Grobe Bänfe fügten sich in die Wände ein, deren gelölicher Anstrich glänzte.

Relis, der zugleich im Jimmer bediente und das Geschifter abmusch, batte am Worgen mit weißem Sand auf dem roten Jushdoden allerlei funstvolle Trobessen gestreut. Sie waren bereits von den vielen Fürdersene geftreut. Sie waren bereits von den vielen Füssen ersten ungelunde Wärme lastete in dem Naume, die erzeugt wurde durch das weißglübende, gusseiserne Dsentohr und das Priezeln weigglübende, gusseiserne Dsentohr und das Priezeln Bechlägen, die hinter einem Blechschift und binter dem Bechlägen, die hinter einem Blechschift und diene Schentlich, auf dem Hausen Vollern standen, die ange linke Asandieite einnahmen. Und Klüs, der die Decele doch um mit dem Schannlöftel gerwürzt mit Veterstille Strudel von Tampf auf. Dünste, gewürzt mit Veterstille, Zwiebel und Komenweisfere.

(Bortsehung folgt.)

Sent and Sent state of the stat

remenden wrethe bett	agen	пини	ege ju	t nen	Senn	ier:
Erbfen		·	: :00	96	iniz	35 Mart
Badis- und Berif	ohnen					35
Robirabi						18 "
Frühwirfing= und						20 .
Brühweißfohl .	. 14 5	Mart,	ab 23	. Aug.	1917	
Tomaten						38 "
Gelbe Genfgurten						12 "
Breifelbeeren .						40
Die fibrigen Preife	haben	ı fich	nicht	geänbe	rt	

jende bern Land. Eng iende und b 3 Renni Menne und Dann Gir b harren und ül bioher Et.- Q. Die Die die das Qanabi dem al Burdih:

Indert tiner A zubor a lleberm bereitel rüdgem Ga Englan and di ringite Linica tößen. bislang Di

Schladil 25 Kila die zuri fommen Lann H der alte mehr a

prereal andition will in moglidy.

Mu Lage in

ubor latte.

er den is Oft berpen

20

